

Albert Langen
Verlag  München

Zu erneuter Verwendung empfehlen wir:

Walter von Molo
Fridericus
Roman

(Erster Roman der Roman-Trilogie „Ein Volk wacht auf“)

Umschlag und Einband von Karl Arnold

Auflage 30000

Geheftet 5 Mark, gebunden 8 Mark

Volkstimme, Chemnitz: ... Nur ein großer Künstler vermochte dieses Lebensbild zu zeichnen. Kraft und hinreißende Leidenschaft durchglüht das Werk, Stürmen ist sein Tempo, nur selten läßt ein ruhiges Atemholen Zeit zu besinnlicher Betrachtung. Ein Berg wird geboren, und die Welt erzittert in ihren Tiefen. Man liest das Buch mit atemlosem Schauen.


Vossische Zeitung, Berlin: ... Der Held und Mensch, König und Feldherr Friedrich ist hier zu einer wunderbaren Synthese gestaltet. So kannten wir ihn aus der Geschichte, so schwebte er uns vor, so ahnten wir sein tragisches Menschentum, aber dieses ganz verdichtet, ganz bis in tiefste Seele hinein organisch ergänzt, ergründet und ganz wesentlich neugestaltet zu haben, das ist eines Dichters bewunderungswürdige Tat.

München-Augsburger Abendzeitung: Der Roman ist ein außerordentliches Kunstwerk in jeder Beziehung. Er ist glänzend komponiert, die Charakteristik des Helden bis ins kleinste durchgeführt. ... Wichtiger ist, daß dieser Roman in seiner Anlage tiefsten Ernst verrät und von jeder anekdotischen Effekthaserei entfernt bleibt. Den Höhepunkt erreicht die Darstellung mit der Schlachtfeldschilderung, die von ungeheurer Bildhaftigkeit, von erschütternder Echtheit ist. In ihr klingt das Gefühl mächtig aus, im Banne eines ganz Großen der Geschichte zu stehen, und Molos Kunst ist es, dieses Gefühl geweckt zu haben.

B. S. am Mittag: Mit jedem neuen Buch kommt Walter von Molo dem Ideal der reinen Ausdruckskunst näher. Er versteht es immer besser, nur das Wesentliche an einer Vision zu geben, das Unwesentliche zu unterdrücken, immer mehr Elemente werden ihm zum Unwesentlichen, zum Beiwerk. Mit höchster Energie, brüst, gewaltig ist der lebendige Kern eines Daseins-Komplexes durch die Sprache hindurch ins Bild zusammengerafft.

Der Bund, Bern: Es gehört eine eiserne Konzentrationskraft dazu, auf so kleinem Raum etwas so Gewaltiges zusammenzupressen, wie das Leben eines großen Mannes. Molo hat diese Kraft. ... Ein anderer hätte aus dieser nächtlichen Szene drei große Roman-Bücher geschöpft, aber sie wären notwendigerweise schwächer geworden, als dieses eine. Man darf Walter von Molos „Fridericus“ ja nicht auf eine Stufe stellen mit den jetzt so beliebten biographischen Romanen berühmter Männer. Es ist nicht geschrieben, um der Sensation zu dienen, es ist die gelungene Lösung eines künstlerischen Problems.

Wir liefern: nur bar mit 33 1/3% und 11/10 (auch gemischt)

Albert Langen
Verlag  München

Demnächst erscheint neu:

Walter von Molo
Luise
Roman

(Zweiter Roman der Roman-Trilogie „Ein Volk wacht auf“)

Umschlag und Einband von Karl Arnold

Auflage 20000

Geheftet 5 Mark, gebunden 8 Mark

Mit Spannung und Ungeduld erwarteten die Leser von Molos „Fridericus“ die weiteren Teile seiner großen Roman-Trilogie „Ein Volk wacht auf“. Nun liegt als in sich völlig abgeschlossener Roman der zweite Teil vor. Er hat die Königin Luise zum menschlichen, die Schlacht von Jena zum zeitlichen Mittelpunkt. Die Königin Luise ist durch die offizielle Legende zu einer fälschlich romantischen Familienblattfigur entstellt worden. Molo zeigt sie uns als blutvoll lebendigen Menschen, weiblich bis in die Fingerspitzen, mit aller Anmut und allen Schwächen der echten Frau und läßt sie dennoch vor unseren Augen zu geschichtlicher Größe aufwachsen, zum guten Geist ihres braven, doch unzulänglichen Mannes. Aber auch Friedrich Wilhelm erscheint nicht als Karikatur, sondern als Mensch, den wir in seinem immer das Böse schaffenden guten Willen menschlich verstehen. Das gleiche gilt von den anderen zahlreichen Figuren des Romans, selbst wo der Dichter die satirische Geißel über sie schwingt. Nachvoll erhebt sich aus dem bunten Gewühl neben der Königin die granitene Gestalt des Freiherrn vom Stein, des Mannes der Zukunft — Granit, der innerlich glüht von heiligem Feuer. Erstaunlich ist es wiederum, wie Molo es versteht, die ungeheure Fülle des von ihm völlig beherrschten historischen Stoffes mit starker Faust in den knappsten Raum zusammenzuballen — und das auf ganz anderem Wege als in seinem Friedrichroman. Der echte Dichter findet eben für jedes neue Werk auch die neue, ihm allein eigene Form. Noch mehr als seinerzeit vom „Fridericus“ darf es von der „Luise“ gelten, daß dieses Werk gerade im rechten Augenblick an das Licht tritt. Es wurde vor vier Jahren konzipiert, es war lange vor unserem Zusammenbruch im Weltkrieg vollendet, und dennoch wirkt es gerade heute erschütternd und — ja, das dürfen wir sagen — erhebend und tröstend aktuell. In der „Luise“ wird uns eine Zeit der Schmach, des nationalen Zusammenbruches geschildert, zugleich aber sehen wir, wie eben durch diesen Zusammenbruch Licht und Luft zu den Reimen bringen, aus denen eine bessere Zeit, ein neuer, das ganze Volk umfassender nationaler Aufschwung emporenwachsen soll. So wird uns hier ein Buch geschenkt, das vom Fluche der Selbstzufriedenheit, des satten Materialismus lündet, aber auch vom Segen der Not. Möge dieser Segen sich, wie an unseren Ahnen, an uns und unseren Kindern bewähren, — das muß er, und das wird er, wenn wir nur rechte Deutsche geblieben sind. In diesem Sinne wird Molos neuer Roman den Besten unseres Volkes stark wie Orgelton zum Herzen und zum Gemüte sprechen und vielen ein Trost sein in diesen furchtbaren Tagen.

Wir liefern: bedingt mit 25%, bar mit 33 1/3% und 11/10 (auch gemischt)